

Migration **Report 2002 vorgelegt**

Von Rita Süßmuth

„Migrationsreport 2002“.
Fakten - Analysen - Perspektiven. Für den Rat für Migration herausgegeben von Klaus J. Bade und Rainer Münz. Campus-Verlag, Frankfurt a.M./New York 2002, 288 Seiten.

Der soeben erschienene Migrationsreport 2002, herausgegeben von Prof. Dr. Klaus J. Bade und Prof. Dr. Rainer Münz für den Rat für Migration, leistet einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Migration und trägt zur Aktualisierung des Forschungsstandes in diesem Bereich erheblich bei.

Der Öffentlichkeit vermittelt sich durch das Lesen des Reports ein schneller Überblick über die aktuelle Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Union und ausgewählter Drittländer hinsichtlich wichtiger Themenfelder der Migration.

Folgende ausgewählte Schwerpunkte im Bereich Migration werden ausführlich im Buch behandelt: die Entwicklung der deutschen und europäischen Einwanderungspolitik, die Auswirkungen der EU Ost-Erweiterungen auf die Migration, das Szenario des extremen Zuwanderungsdrucks und die Wahrscheinlichkeit dieses Szenarios.

Darüber hinaus geht es den Autoren um die Praxis der Migration von Hochqualifizierten in den Vereinigten Staaten, die Frage der illegalen Migration nach Deutschland sowie die humanitäre Verbesserung im Umgang mit illegaler Migration.

Ebenfalls behandelt werden die rechtlichen Fragen der Staatsangehörigkeitsreform in Deutschland und die Effekte der Reformen, die Entwicklung von Einwanderungspolitik, Asyl- und Flüchtlingsrecht auf europäischer Ebene sowie in der Bundesrepublik und die Position des EU-Kommissars für Innen- und Justizangelegenheiten, António Vitorino zur europäischen Migrationspolitik.

Ein zunehmend wichtiges Migrationsthema, mit welchem sich

der Report nur in Ansätzen befasst, ist der Menschenhandel. Er ist weltweit neben Drogen- und Waffenhandel eine der größten Verdienstquellen der organisierten Kriminalität und nimmt in seiner Auswirkung auf die Migration zu. Die Untersuchung und Bekämpfung dieses Verbrechens ist besonders wichtig und herausfordernd für die Demokratie. Zukünftige Aufgaben des Migrationsreports könnten dieses Thema stärker berücksichtigen. Eine deutliche thematische Gliederung der einzelnen Aufsätze wäre auch in der nächsten Ausgabe des Migrationsreports hilfreich für die Orientierung.

Der Migrationsreport 2002 profitiert von der hohen wissenschaftlichen Qualität der Autoren. Migrationsthemen werden aus vielen unterschiedlichen Perspektiven aufgegriffen, untersucht und Verbesserungen vorgeschlagen. Dies lässt die Möglichkeit einer kritischen Perspektive zu, von der Politik und Gesellschaft profitieren können. Die Textanmerkungen und Tabellen führen die Leser schnell zu weiteren Informationsquellen der Migrationsfragen. Der jetzt vorliegende Migrationsreport 2002 ist wie auch bereits die vorausgegangenen Berichte von hoher Qualität. Er bereichert die Forschung und kann als Standardwerk für die Migrationsforschung und -lehre dienen.

Die Autorin war Bundestagspräsidentin und Vorsitzende der Unabhängigen Kommission Zuwanderung.